

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 23 (1969)

**Heft:** 6

**Artikel:** Staatliche Hochschule für bildende Künste in Kassel = Ecole Supérieure Fédérale des Beaux-Arts à Kassel = Federal Institute of the Fine Arts in Kassel

**Autor:** Posenenske, Paul / Zietzschmann, Ernst

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-333617>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Staatliche Hochschule für bildende Künste in Kassel

Ecole Supérieure Fédérale des Beaux-Arts à Kassel

Federal Institute of the Fine Arts in Kassel

Mitarbeiter: Bert Maecker, Herbert Krause, Emil Gugolz, Ferdinand Bayer  
Bauleitung: Staatliche Neubauleitung Kassel  
Vorentwurfsplanung: 1960–62  
Entwurfs- und Ausführungsplanung: 1963–64  
Bezug der Schule: Wintersemester 1967/68  
Einweihung: 26. Juni 1968  
Grundstücksfläche: 24 500 m<sup>2</sup>  
Bebaute Fläche: 7000 m<sup>2</sup>  
Nutzflächen:

Werkstätten, Übungs- und Arbeitsräume:	ca. 3 300 m <sup>2</sup>
Hörsaalgebäude:	1 900 m <sup>2</sup>
Nebenflächen:	1 800 m <sup>2</sup>
Max. Studentenzahl:	200
Nutzfläche pro Student:	26 m <sup>2</sup>
Gesamtfläche pro Student:	35 m <sup>2</sup>
Umbauter Raum:	45 000 m <sup>3</sup>
Gebäudekosten:	7 180 000 DM
Besondere Betriebs-einrichtungen:	868 000 DM
Außenanlagen:	467 000 DM
Gerät:	670 000 DM
Baukosten pro m <sup>3</sup> umbauten Raumes:	160 DM
Gesamtkosten der reinen Baukosten pro Student:	36 000 DM

In der Frankfurter Allgemeinen formuliert Edouard Beaucamp: »Krisen sind die zweite Natur der Akademien, die eine so vage irrationale und veränderliche Sache wie die Kunst zum Gegenstand der Lehre und Organisation haben. Aber die gegenwärtigen Auseinandersetzungen sind schwerer und tiefergreifend und stehen an Heftigkeit den Universitätskonflikten nicht nach. Wie dort: Proteste, Flugblätter, Diskussionen, Besetzungen und Ausnahmezustände.« Dies mag als Hintergrund zur Publikation des Neubaus der Hochschule für bildende Künste in Kassel dienen. Die radikalen Auseinandersetzungen mit Problemen der heutigen Gesellschaft, der Funktion von Kunst und Künstlern in dieser Gesellschaft und den Aufgaben einer Kunsthochschule in und für die Gesellschaft führen in immer stärkerem Maße zur Bildung eines kritischen Bewußtseins, das durch Analysen und Untersuchungen Veränderungsprozesse in Gang setzt. Die hieraus resultierende kritisch-experimentelle Arbeitsweise einer Hochschule bestimmt ihre Struktur sowohl im Institutionell-Organisatorischen als auch in bezug auf ihre gebaute Struktur. Der »Institution Schule« im Sinne eines ständigen Veränderungsprozesses muß eine »Bauform Schule«, die von vornherein als variable und flexible Struktur angelegt ist, entsprechen.

Früher festgegründete Abgrenzungen von Teilgebieten der bildenden Kunst – zum Beispiel Malerei, Bildhauerei, Grafik usw. – befinden sich in völliger Auflösung, ebenso wie die Isolierung der Teilgebiete der Kunst und ihrer Produzenten zugunsten sich vielfältig überschneidender Kommunikationsprozesse abgebaut werden. Die Untersuchungs- und Gestaltungsbereiche erweitern sich durch Hinzunahme neuer Materialien und Medien unablässig. Einen immer größer werdenden Raum nimmt die Bereitstellung und Auswertung von Informationen ein.

Für die Planung eines Neubaus ergeben sich daraus folgende Forderungen und Konsequenzen:

1. weitgehende Variabilität und Flexibilität, um Räume sich verändernden Aufgaben in Größe und Form anpassen zu können.
  2. Reduzierung fachspezifischer Spezialausstattungen und Installationen zugunsten von Ausstattungs- und Installationssystemen, die mit geringstem Aufwand besondere Ausstattungen für jeden Raum zulassen.
  3. Entwicklung von aufeinander abgestimmten Elementen für Beleuchtung, Möblierung und ähnlichem mehr, um weitgehende Austauschbarkeit und Kombinationsfähigkeit zu erreichen.
- Das angestrebte Ziel war, den beiden großen Arbeitsgebieten
- einerseits konzentrierte, störungsfreie Arbeits-, Experimentier- und Produktionsmöglichkeiten für einzelne und Projektgruppen,
  - andererseits die Konzentrierung aller kommunikativen und informativen Aktivitäten einen entsprechenden baulichen Ausdruck zu geben.

### Die Lösung

Das Baugrundstück liegt mitten in der Stadt, in einer Randzone des die City durchziehenden Aueparks, wo bereits die neue Werkkunstschule entstanden ist und wo ein Teil der Documenta stattfindet. Schöner alter Baubestand wurde weitgehend geschont. Es wurde bewußt auf Niedrighaltung der Bau-

körper und damit auf eine Einordnung in die Parklandschaft Wert gelegt.

Ein dreigeschossiges Hörsaalgebäude liegt im Herzen der Gesamtanlage. Es enthält vor allem die Räume und Raumgruppen, die von der gesamten Hochschule ständig gebraucht werden, wie Verwaltung, Hörsaal, Halle, Cafeteria, Bibliothek und Seminarräume. Durch seine zentrale Lage ist es von allen Arbeitsräumen gut zu erreichen.

Die Stahlskelettkonstruktion dieses Bauteils ist um ein Geschoß höher gezogen, um eine vorgesehene Aufstockung zu ermöglichen. Arbeitsräume und Werkstätten gruppieren sich in einem zum Park offenen Ring um das Hörsaalgebäude. Die 4,90 m hohen Arbeitsräume sind zu langgestreckten Baukörpern zusammengefaßt, um eine spätere andere Aufteilung ohne Schwierigkeiten, lediglich durch Versetzen der flexiblen Querwände, möglich zu machen.

Den hohen, zweigeschossigen Arbeitsräumen, in welche Emporen oder Galerien eingebaut werden können, sind eingeschossige Bauteile angegliedert und zugeordnet, die die notwendigen Nebenräume enthalten. Allseitig umbaute Arbeitshöfe sind überall ausgespart und ergeben eine wichtige Ergänzung zu den geschlossenen Entwurfs- und Werkstattträumen.

Die im Erdgeschoßgrundriß angegebenen einzelnen Abteilungen geben die derzeitige Verteilung an. Diese ist nirgends definitiv, sondern läßt sich je nach Ausweitung einer einzelnen Gruppe oder je nach Verringerung des Raumbedarfs bei einer anderen Gruppe verändern.

Po/Zie

1  
Fassadenausschnitt. Das Stahlskelett ist frei vor das eigentliche Gebäude verlegt. Die Alu-Fassaden stehen um ca. 1,80 m nach innen versetzt.

Détail de façade. L'ossature d'acier est librement placée devant le bâtiment proprement dit. Les façades alu sont décalées vers l'intérieur d'environ 1,80 m.

Face detail. The steel skeleton stands detached in front of the building proper. The aluminium faces are recessed approx. 1,80 meters.

2  
Nordostecke des Hörsaalflügels. Das Stahlskelett ist eine Etage höher geführt, um eine Erweiterung nach oben zu ermöglichen.

Angle nord-est de l'aile d'auditorium. L'ossature d'acier est amenée jusqu'à la hauteur d'un étage afin de permettre un agrandissement vers le haut.

Northeast corner of the auditorium wing. The steel skeleton is one floor higher, to make possible an extension upwards.

3  
Haupteingang.  
Entrée principale.  
Main entrance.

4  
Halle vor dem Hörsaal. Lytespotstrahler an Aluschienen beweglich montiert.  
Hall devant l'auditorium. Projecteurs mobiles fixés à des rails en aluminium.  
Hall in front of the auditorium. Spotlight on aluminium rails movable.

5  
Fassadenteil vom Hörsaalflügel mit Galerieausgang.  
Partie de façade de l'aile d'auditorium avec sortie de galerie.  
Partial view of face of auditorium wing with gallery exit.

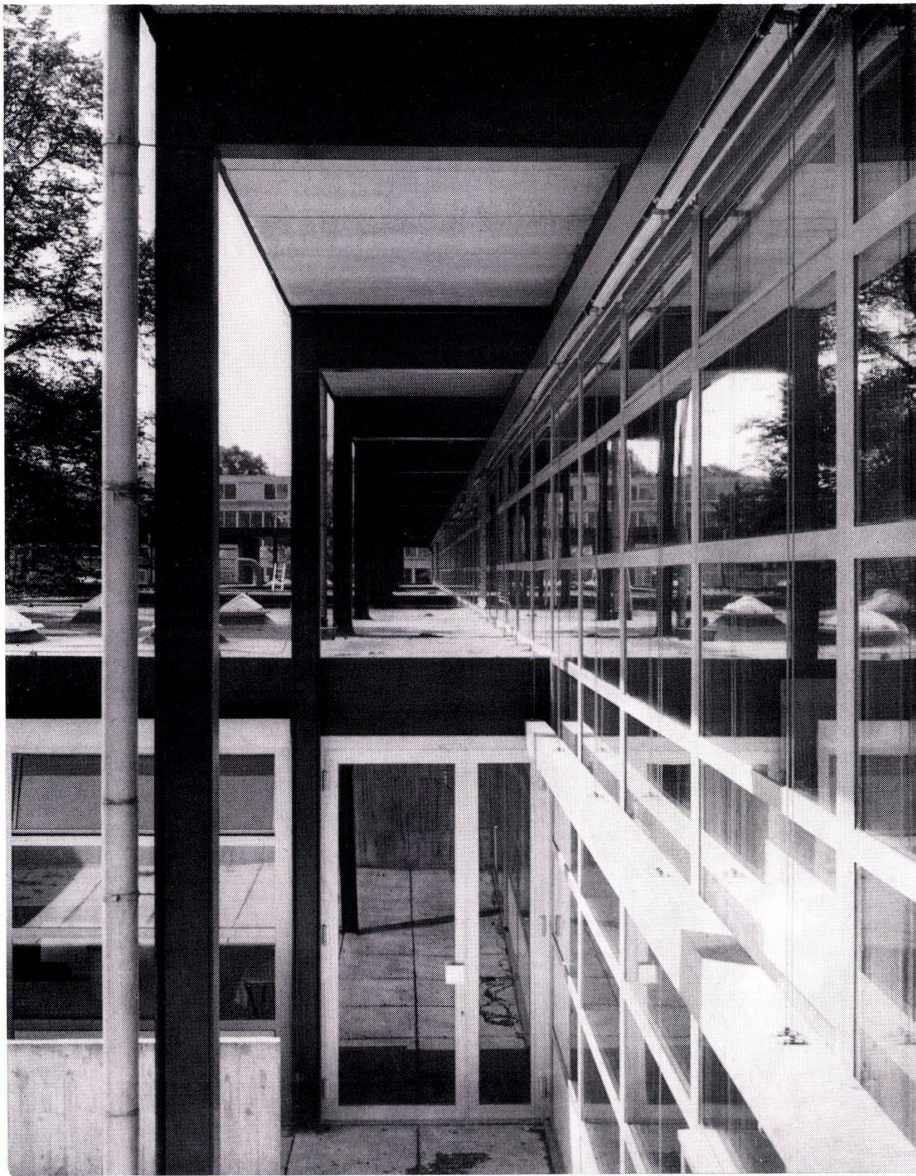
6  
Blick aus einem doppelstöckigen Raumteil in einen Arbeitshof. Alle Möbel sind standardisiert, ebenso die Beleuchtungskörper.  
Vue dans une cour de travail depuis un local de deux étages. Tous les meubles sont standardisés de même que les corps d'éclairage.

View from a two-storied tract into a utility yard. All furniture is standardized, including the lighting fixtures.

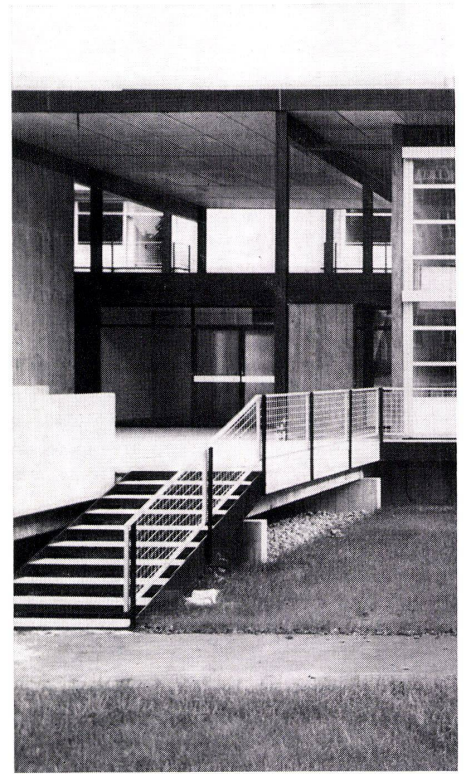
### I.

#### Die Aufgabe

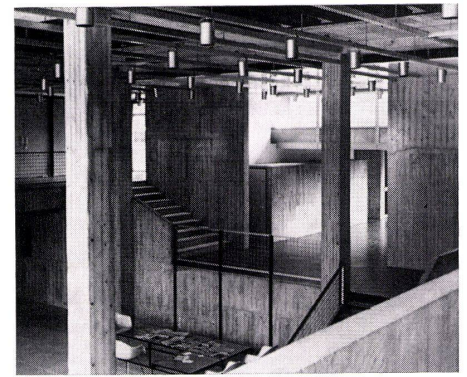
In Westdeutschland existieren neben vier- undzwanzig Werkkunstschulen zehn Kunsthochschulen oder Akademien. Sie alle stehen zur Zeit in einer Umstrukturierung, die nicht nur von ihren verschiedenen Ausgangspositionen, sondern vom allgemeinen Trend der Jetztzeit mit seiner Infragestellung alles Vorhandenen herrührt. Ursprünglich waren diese Hochschulen für bildende Künste oder Akademien Orte der Ausbildung freier Künstler. Diesem ausschließlichen Bildungsziel schloß sich nach dem Kriege mit zum Teil wesentlicher Schwerpunktsverlagerung die Kunst-erziehung, d. h. die Ausbildung für Zeichenlehrer an Volks-, Mittel- und höheren Schulen an. Dazu übernahmen einige solcher Schulen, weil sie aus Werkkunstschulen entstanden waren, große Bereiche der angewandten Kunst, etwa im Sinne des Bauhauses. Schulen wie die Ulmer Hochschule für Gestaltung hingegen schlossen die freien Künste völlig aus. Neben diesen Differenzierungen im Unterrichtsprogramm ergeben sich heute Differenzen in der Generalstruktur der Hochschulen. Die einen sehen ihr Feld zwischen Kunst und Gestaltung, andere kokettieren mit wissenschaftlichen Wendungen und sehen sich am liebsten in der Nähe von Technischen Universitäten angesiedelt.



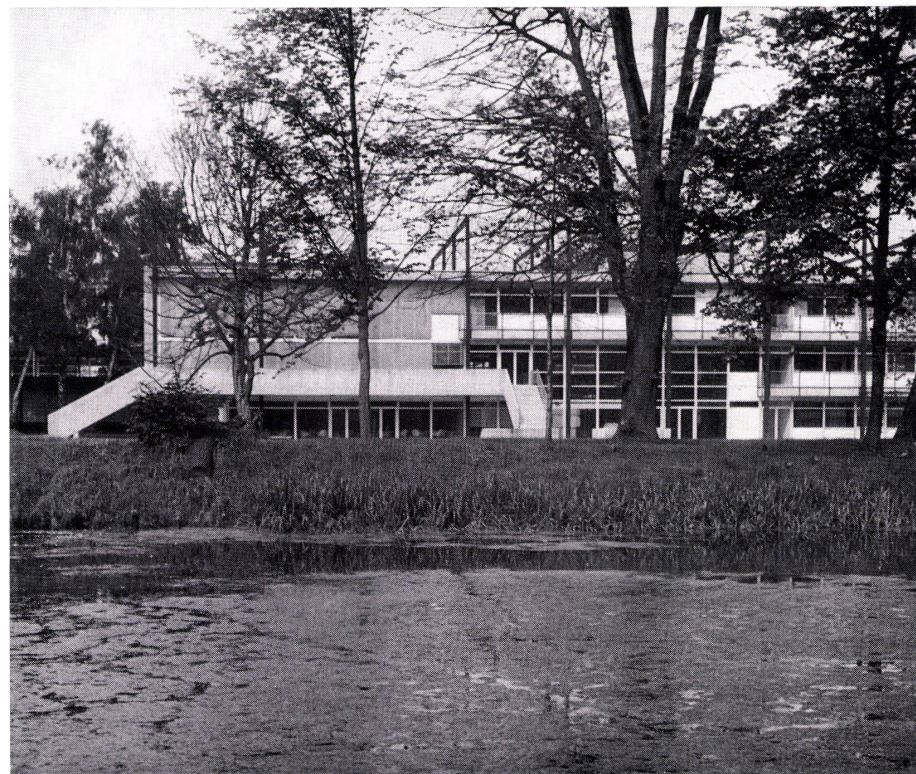
1



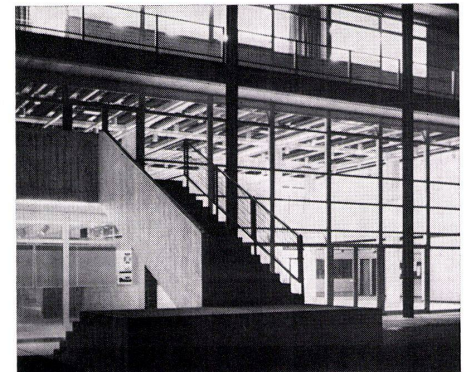
3



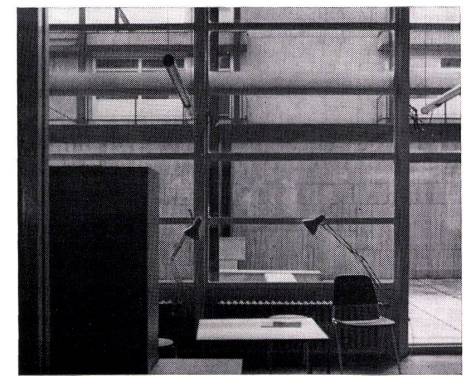
4



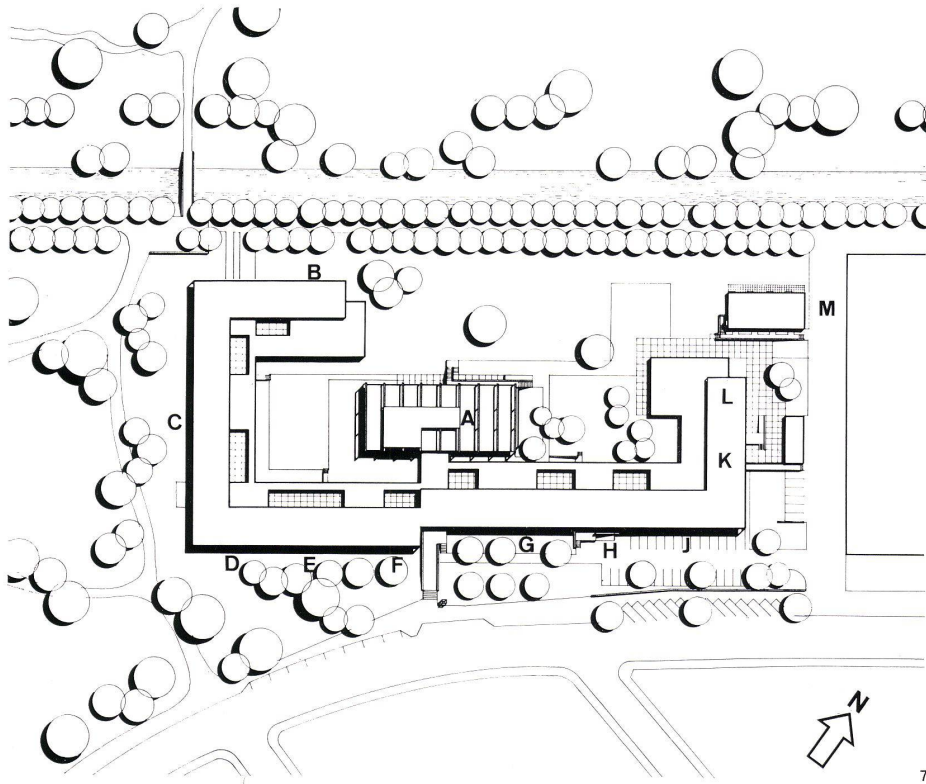
2



5



6



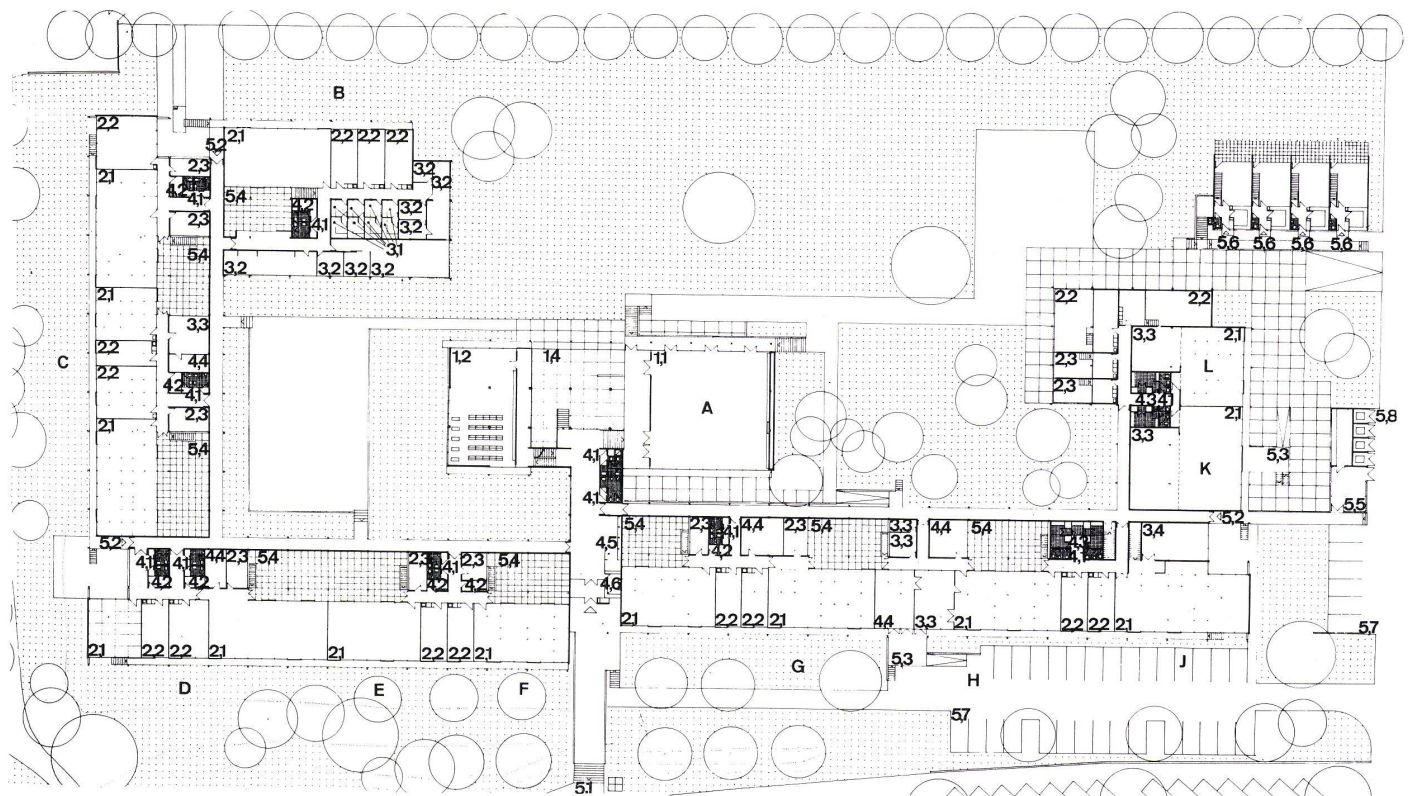
7  
Lageplan 1:2000 / Situation / Site plan

- A. Hörsaal / Auditorium
- B. Grafik mit Tiefdruck, Flachdruck, Siebdruck / Graphique avec impression héliogravure, à plat, et en sérigraphie / Graphic department
- C. Malerei / Peinture / Painting
- D. Grundlehre / Enseignement de base / Fundamentals
- E. Architektur / Architecture
- F. Landschaftskultur / Culture du paysage / Landscaping
- G. Papier, Pappe / Papier, carton / Paper, cardboard
- H. Holz / Bois / Wood
- I. Keramik / Céramique / Ceramics
- K. Stein / Pierre / Stone
- L. Metall / Métal / Metal
- M. Wohnungen / Appartements / Flats

8  
Erdgeschoß 1:1000 / Rez-de-chaussée / Ground floor

9, 10  
Ansichten 1:1000.  
Vues.  
Elevation views.

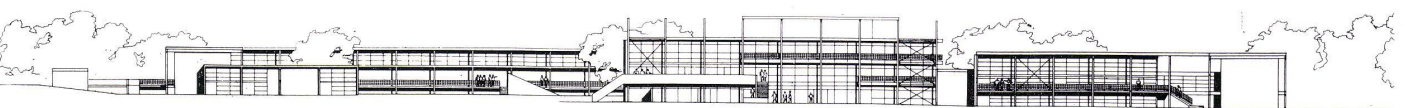
11  
Obergeschoß 1:1000 mit eingebauten flexiblen Galerien und Emporen.  
Etage supérieur avec galeries et tribunes flexibles montées.  
Upper floor with built-in flexible galleries and platforms.



8



9



10



## II.

### Schnitt der Abteilungsgebäude

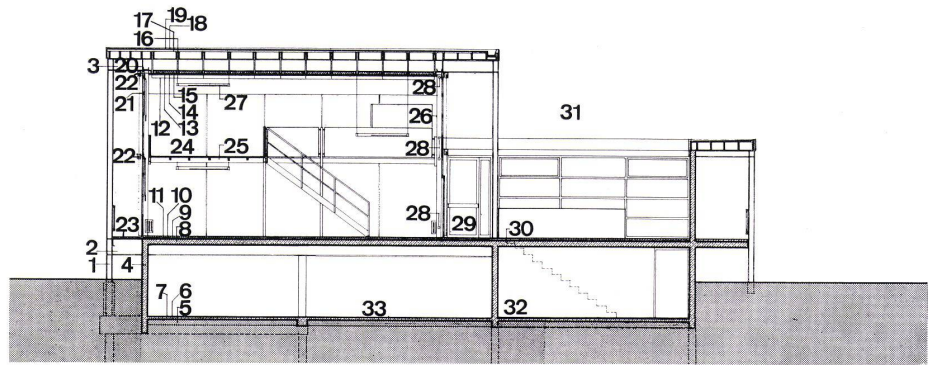
Dieser Schnitt ist typisch für alle Arbeitsräume und Werkstätten im Bereich des Abteilungsgebäudes.

Die Stützen der Stahlskelettkonstruktion liegen außerhalb des Raumes und lassen dadurch eine von ihnen unabhängige Konstruktion der Leichtmetall-Fassadenelemente zu.

Der zweigeschossige Raum kann durch eingestellte Emporen in beliebiger Weise unterteilt werden. Um einen Umbau der Emporen ohne Fachkräfte zu ermöglichen, wurde die Konstruktion der Stützen und Träger in Leichtmetall ausgebildet. Die auf wenige Elemente beschränkten Einzelteile der Konstruktion werden in einem Materialraum gelagert und nach Bedarf zu Emporen zusammengefügt. Damit werden vom durchgehenden Raum ohne Emporen bis zum zweigeschossig unterteilten Raum, dessen Emporenfläche seiner Grundfläche entspricht, alle Varianten innerhalb des Emporenrasters möglich. Unter der weißen Decke und der Emporenfläche ist mit Abstand ein kunststoffummanteltes Baustahlgewebe  $10 \times 10$  cm montiert. Damit wird es möglich, an jeder Stelle des Raumes jedes Leuchtelement anzubringen und mit der nächstgelegenen Steckdose zu verbinden.

Die Versorgungs- und Abwasserleitungen liegen stets zugänglich und veränderbar im unter dem Raum liegenden Installationsuntergeschoß.

Die raumtrennenden Querwände sind als Montagewände ausgebildet (Stahlkonstruktion, zweischalige Wand aus Gipskartonplatten mit Schallsisolierung). In die Fugen der Platten sind vertikale Moenusschienen als Montageschienen für Befestigungen verschiedener Art geschraubt.



13 Schnitt Abteilungsgebäude 1:200.  
Coupe bâtiments départements.  
Section of departments building.

- 1 Stahlstütze IPB 180 / Etais en acier IPB 180 / Steel support IPB 180
- 2 Stahlträger I 475 / Porteurs acier I 475 / Steel girder I 475
- 3 Stahlträger IPE 400 / Porteurs acier IPE 400 / Steel girder IPE 400
- 4 Stahlbetonwand 20 cm / Paroi béton armé 20 cm / Reinforced concrete wall 20 cm thick
- 5 Kiesschüttung 20 cm / Gravelage 20 cm / Gravel fill 20 cm
- 6 Feuchtigkeitsisolierung / Isolation humidité / Dampness insulation
- 7 Unterbeton 10 cm / Béton de fondation 10 cm / Concrete base 10 cm
- 8 Stahlbetondecke 22 cm / Plafond béton armé 22 cm / Reinforced concrete ceiling 22 cm
- 9 Wärmeisolierung 2,5 cm / Isolation thermique 2,5 cm / Thermal insulation 2,5 cm
- 10 Estrich 5,5 cm / Aire en ciment 5,5 cm / Top dressing 5,5 cm
- 11 Industriebelag 2 cm / Revêtement industriel 2 cm / Industrial flooring 2 cm
- 12 Abgehängtes Baustahlgewebe / Treillis métalliques suspendus / Suspended structural steel lattice
- 13 Gipskartonplatten / Plaques de carton-plâtre / Plaster cardboard panels
- 14 Holzschalung / Coffrage en bois / Wooden boarding
- 15 Wärmedämmung  $2 \times 4$  cm / Isolation thermique  $2 \times 4$  cm / Thermal insulation  $2 \times 4$  cm

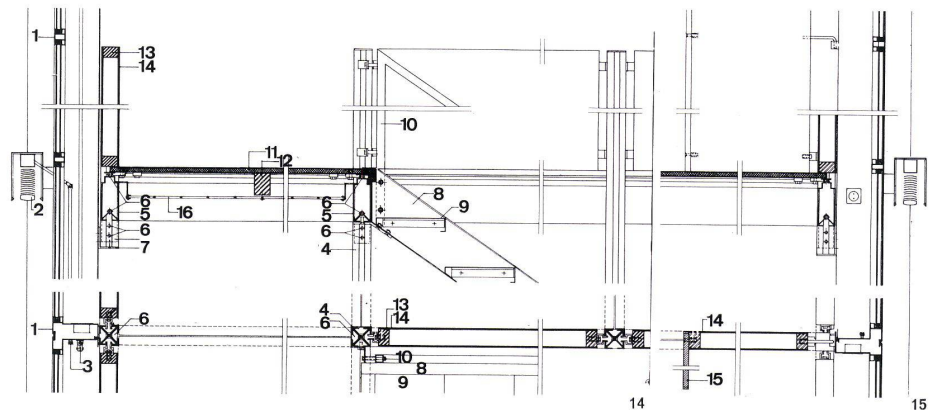
- 16 Geleimte Holzbinder / Fermes en bois collées / Glued wooden headers
- 17 Keilauffütterung / Remplissage coins / Wedging
- 18 Holzschalung 24 mm / Revêtement en bois 24 mm / Wooden boarding 24 mm
- 19 Dachhaut / Isolation toit / Roof skin
- 20 Eternitverkleidung / Revêtement d'éternit / Asbestos-cement cladding
- 21 Aluminiumfassade / Façade aluminium / Aluminium face
- 22 LM Jalousetten / LM stores / LM blinds
- 23 Fertigbetonplatten 10 cm / Plaques en béton préfabriqué 10 cm / Prefab concrete slabs 10 cm
- 24 Montagewände mit eingesetzten Ankerschienen / Pairs de montage avec rails à ancrés incorporés / Assembly walls with built-in anchoring rails
- 25 Versetzbare Emporen / Tribunes déplaçables / Movable platforms
- 26 Versetzbare Trennwandplatten / Plaques de cloisons déplaçables / Movable partition slabs
- 27 Flexible Beleuchtung / Eclairage flexible / Flexible lighting
- 28 Steckdosen / Prises de courant / Plugs
- 29 Arbeitshof (allseitig geschlossen) / Cour de travail (fermée sur chaque côté) / Service yard (closed in on all sides)
- 30 »Gartenmannbelag« / Garniture »Gartenmann« / "Gartenmann" flooring
- 31 Verbindungsgang / Couloir de liaison / Connecting corridor
- 32 Abstellraum / Débarras / Storage
- 33 Untergeschoß / Sous-sol / Basement

## III.

### Emporen

Die Entwicklung eines geeigneten Emporensystems war kompliziert und langwierig. Aus der eingehenden Überprüfung verschiedenster Konstruktionsvorschläge und Modelle erwies sich die Verwendung von Leichtmetall für die Stützen und Träger der Emporen als geeignetstes Material. Die hervorragende Formbarkeit als auch das geringe Gewicht dieses Werkstoffes ergeben eine nahezu ideale Erfüllung aller Forderungen. Sowohl auf der Unterseite des Trägerprofils als auch auf allen vier Seiten der quadratischen Stütze sind Nutschlitz angeordnet, die nicht nur für die Verschraubung der Teile untereinander gut geeignet sind, sie ermöglichen auch die Anbringung anderer Befestigungsteile an jeder Stelle.

Brüstungen, Trennwände und Treppen – in einfachster Weise konstruiert – sind als Elemente an den gewünschten Stellen einzuflügen.



14, 15 Schnitt Empore 1:25.  
Coupe tribune.  
Section platform.

- 1 LM-Fassadenprofil / LM profil façades / LM face profile
- 2 LM-Jalousetten / LM stores / LM blinds
- 3 Bedienungsgestänge für Oberlicht und Jalousetten / Tiges du maniement des impostes et stores / Poles for regulating skylight and blinds
- 4 Emporenstütze LM-Sonderprofil / Appui tribune LM profil spécial / Platform support, LM special profile
- 5 Emporenträger LM-Sonderprofil L = 1,64 m, 1,86 m u. 3,35 m / Porteur tribune LM profil spécial L = 1,64 m, 1,86 m et 3,35 m / Platform girder, LM special profile L = 1,64, 1,86 m and 3,35 m
- 6 Verbindung Stütze-Träger durch eingeschobenes LM-Profil / Liaison appui-porteur par un profil LM intercalé / Union support girder via intermediate LM profile
- 7 Aufschlagwinkel an der Fassadenstütze / Angle d'assise à l'appui de façade / Corner bearing plate at face support

- 8 Treppenwange abgekantetes LM-Blech / Limon d'escalier LM-tôle écornée / Stairway riser, bevelled LM sheet metal
- 9 Treppenstufe abgekantetes LM-Blech / Marche d'escalier LM-tôle écornée / Step, bevelled LM sheet metal
- 10 Handlauf LM-Profil 30/30 / Main courante LM-profil 30/30 / Banister LM profile 30/30
- 11 Spanplatte 19 mm / Panneau de particules 19 mm / Composition slab 19 mm
- 12 Verstärkungshölzer 60/80 / Bois de renforcement 60/80 / Reinforcing timbers 60/80
- 13 Rahmenholz der Brüstungsplatten / Sablière supérieure des plaques de balustrade / Wooden framing of parapet slabs
- 14 Aufgeleimte Hartfaserplatte, weiß gestrichen / Plaque de fibre de verre collée peinte en blanc / Glued-on hard-fibre slab, painted white
- 15 Spanplatte 19 mm, weiß gestrichen / Panneau de particules 19 mm, peint en blanc / Composition slab 19 mm, painted white
- 16 Untergehängtes Baustahlgewebe / Treillis métalliques suspendus / Suspended structural steel lattice

#### IV.

##### Beleuchtung

Im Sinne der allgemeinen Anwendbarkeit und Auswechselbarkeit wurde eine beschränkte Anzahl von Leuchtentypen ausgewählt bzw. entwickelt. Alle diese Leuchten sind nicht fest angeschlossen, sondern werden über Steckdosen mit dem Leitungsnetz verbunden.

Wegen der größeren Wirtschaftlichkeit im Gebrauch und der dem Tageslicht angenäherten Lichtcharakteristik konnte auf Leuchten für Leuchtstofflampen nicht verzichtet werden.

Es wurden zwei Leuchten, die im technischen Aufbau gleich sind und sich nur durch ihre verschiedenen Längen (40 W und 60 W Röhrenbestückung) unterscheiden, neu entwickelt (Design: Gerd Lange und P. Posenenske). Der Leuchtenkörper besteht aus einem LM-Rohr Durchm. 70 mm, das einen Ausschnitt für den Austritt des Lichts hat. An den Enden befinden sich Kupplungen, die eine Drehung der Leuchte bei feststehenden Kupplungen um 360° gestatten.

Die Vorschaltgeräte sind am Rohrende eingebaut und durch einen abschraubbaren LM-Deckel, der das Profil zum Rohr schließt, abgedeckt.

Diese Leuchten lassen sich sowohl einzeln als auch gekoppelt zu Leuchtstoffbändern anbringen.

Jede Leuchte kann durch Anschrauben eines Tellerfußes senkrecht aufgestellt werden.

Als Leuchten für Glühlampenbestückung stand die ausgezeichnete Typenreihe der Lytespot-Strahler zur Verfügung. Die Leuchten wurden ohne Adapter für die Montage an Stromschienen, jedoch mit Kabel und Stecker ausgerüstet geliefert.

Mit der Serie der Lytespot-Strahler sind alle speziellen Fälle der Beleuchtung vom 300-Watt-Breitstrahler über Farbscheibenvorschaltung bis zu extremen Punktlichtstrahlern hinreichend erfaßt.

Um die ausgewählten Leuchtentypen jedem Zweck angepaßt anbringen zu können, wurden zwei Trägersysteme entwickelt:

1. mit Abstand unter der Decke angebrachtes Baustahlgewebe (weiß kunststoffummantelt), das nicht nur eine einfache Befestigung aller Leuchtentypen ermöglicht, sondern auch die nötige Unterstützung für das frei aufgelegte Zuführungskabel bietet.
2. an Pendeln abgehängte LM-Sonderprofile, die für diesen Zweck neu entworfen wurden. Im Hohlraum dieser Profile sind Kabel mit Steckdosen in regelmäßigen Abständen verlegt. Der Nutschlitz an der Unterseite erlaubt die einfache Befestigung aller Lampentypen. An einigen Stellen wurden zwischen der parallel verlegten LM-Schiene weißlackierte abgekanthete Bleche eingehängt.

Das angestrebte Ziel, Leuchten verschiedenster Charakteristik an möglichst jeder Stelle des Raumes in jeder Richtung installieren zu können, wurde nahezu vollkommen erreicht.

16  
Zusammenstellung der Leuchtentypen.  
Composition des types d'éclairage.  
Combination of lamp types.

L  
Leuchten für Leuchtstofflampen, Leichtmetallsonderprofil  $\phi$  70 mm.  
Einzelleuchte gekoppelt zu Lichtbändern.  
Stehleuchte.  
Tubes pour lampes fluorescentes, profil spécial métal léger  $\phi$  70 mm.  
Tube isolé couplé au ruban de lumière.

Lamp elements for fluorescent lamps, light-metal special profile  $\phi$  70 mm.  
Individual lamp combined with tubing.  
Standard lamp.

L1 Länge 1675 mm 40 W / Longueur 1675 mm 40 W / Length 1675 mm 40 W

L2 Länge 1960 mm 65 W / Longueur 1960 mm 65 W / Length 1960 mm 65 W

M  
Metallfuß für L1 und L2  $\phi$  30 cm.  
Pied en métal pour L1 et L2  $\phi$  30 cm.  
Metal foot for L1 and L2  $\phi$  30 cm.

Leuchten für Glühlampen, Lytespotstrahler.  
Tubes pour lampes à incandescence, projecteur de lumière.

Lamps with bulbs, spotlights.

G1 Universalspot / Spot universel / Universal spotlight  
G2 Parabolspot / Spot parabolique / Parabolic spotlight  
G3 Multigrovespot / Spot multigroove / Multigroove spotlight  
G4 Quartett Super KS / Quatuor Super KS / Quartet Super KS  
G5 Cubusspot / Spot cubique / Cubus spotlight

17

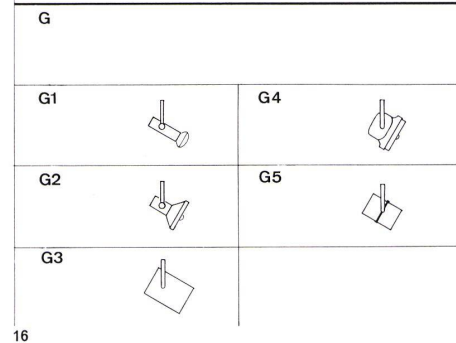
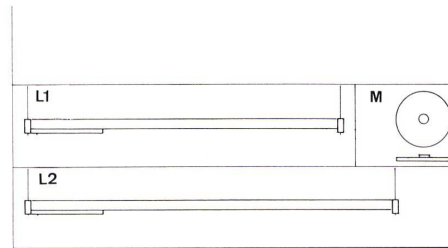
I  
Trägersystem: Baustahlgewebe 10/10 weiß kunststoffummantelt.

Système porteur: Treillis métalliques 10/10 blanc revêtement matière plastique.

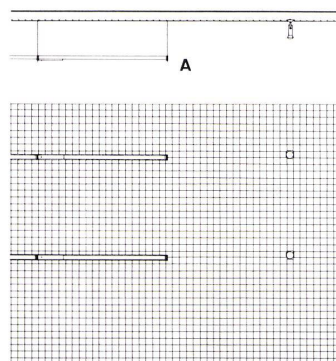
Girder system: structural steel lattice 10/10, white, with plastic casing.

A  
Schnitt 1:100.  
Coupe.  
Section.

B  
Deckenuntersicht 1:100.  
Vue d'en bas du plafond.  
Ceiling underface.



16



17

Montage von Lytespotstrahlern G1-5.  
Montage de projecteurs lumineux G1-5.  
Assembly of spotlights G1-5.

C  
Detail 1:10.  
Détail.  
Detail.

- 1 Schraube / Vis / Screw
- 2 Zwei abgekanthete Bleche mit Mittelbohrung / Deux tôles écornées avec alésage médian / Two bevelled metal plates with central perforation
- 3 Universalspot / Spot universel / Universal spotlight

D  
Detail 1:10.  
Détail.  
Detail.

- 4 Pendel von verschiedener Länge / Pendatifs de différentes longueurs / Pendulums of different lengths
- 5 In der Höhe verstellbar / Réglable en hauteur / Vertically adjustable
- 6 Leichtmetallsonderprofil  $\phi$  70 mm / Profil spécial métal léger  $\phi$  70 mm / Light metal special profile  $\phi$  70 mm
- 7 Leuchtstofflampe / Lampe fluorescente / Fluorescent lamp
- 8 Drehbar / Mobile / Pivoting
- 9 Schalter / Interrupteur / Switch
- 10 Kupplung, zugleich Endstück / Raccord, simultané-ment extrémité / Coupling, also terminal element

18 (Seite/Page 208)

II  
Trägersystem: Leichtmetallsonderprofil.  
Système porteur: profil spécial métal léger.  
Girder system: light metal special profile.

A  
Schnitt 1:100.  
Coupe.  
Section.

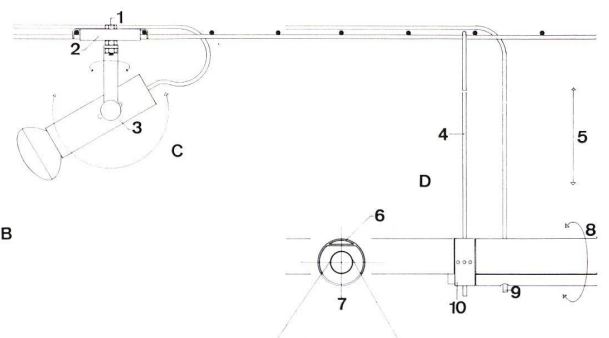
B  
Deckenuntersicht 1:100.  
Vue d'en bas du plafond.  
Ceiling underface.

Montage Lytespotstrahler G1-5.  
Montage projecteur de lumière G1-5.  
Assembly of spotlight G1-5.

C  
Detail 1:10.  
Détail.  
Detail.

- 1 Leichtmetallsonderprofil / Profil spécial métal léger / Light metal special profile
- 2 Steckdose / Prise de courant / Plug
- 3 Abgekanthetes Stahlblech weiß lackiert / Tôle d'acier écornée laquée blanc / Bevelled sheet steel, enamelled white
- 4 Hammerkopfschraube / Boulon à tête à marteau / Hammerhead screw
- 5 Multigrovespot / Spot multigroove / Multigroove spotlight

Montage-Leuchten für Leuchtstofflampen L1 und L2.  
Montage tubes pour lampes fluorescentes L1 et L2.  
Assembly of lamp elements for fluorescent lamps L1 and L2.

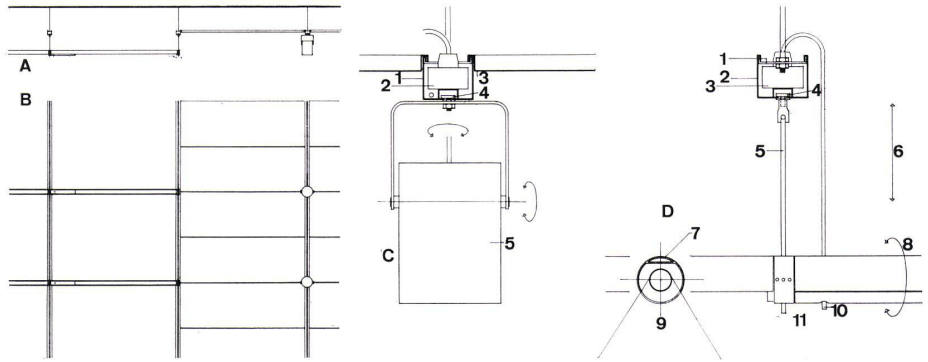


D  
Detail 1:10.

Détail.

Detail.

- 1 Aufhängelasche / Entaille de suspension / Suspension slot
- 2 Leichtmetallsonderprofil / Profil spécial métal léger / Light metal special profile
- 3 Steckdose / Prise de courant / Plug
- 4 Hammerkopfschraube / Boulon à tête à marteau / Hammerhead screw
- 5 Pendel von verschiedener Länge / Pendatifs de différentes longueurs / Pendulums of different lengths
- 6 In der Höhe verstellbar / Réglable en hauteur / Vertically adjustable
- 7 Leichtmetallsonderprofil  $\phi$  70 mm / Profil spécial métal léger  $\phi$  70 mm / Light metal special profile  $\phi$  70 mm
- 8 Drehbar / Mobile / Pivoting
- 9 Leuchtstofflampe / Lampe fluorescente / Fluorescent lamp
- 10 Schalter / Interrupteur / Switch
- 11 Kupplung (zugleich Endstück) / Raccord (en même temps extrémité) / Coupling (also terminal element)



18

V.

Einrichtung

Aus der zunächst unübersehbaren Zahl von Einrichtungswünschen wurden nach langwieriger Ermittlung der geeignetsten Maßsysteme die Dimensionierungen entwickelt, die den weitesten Verwendungsbereich befriedigen konnten.

Daraus ergaben sich für die Regale und Schränke Kuben in 3 Höhen 52,5 cm, 105 cm, 157,5 cm; in 4 Tiefen 32 cm, 48 cm, 64 cm, 96 cm und 2 Breiten 45 cm, 90 cm.

Durch diese Reduzierung der Maße wurde ein System erreicht, das die Kombination der einzelnen Elemente zu Wänden, Blöcken und Formationen möglich macht.

Alle Möbel sind in einfachster Weise aus abgekantetem Stahlblech hergestellt und in gleicher Farbe (RAL 735) hellgrau einbrennlackiert.

Die Konstruktion der Arbeitstische basiert auf der Entwicklung eines LM-Profils, das die Herstellung einer Reihe von verschiedenen dimensionierten und ausgestatteten Tischen ermöglicht. Zur Ergänzung dieses Programms wurden noch Tische aus Winkelstahl mit Einlegeplatten entworfen.

Da mit diesen Einrichtungselementen alle Räume ausgestattet wurden, bestehen zwischen der Ausstattung eines Professorenraumes und dem Arbeitsraum eines Studenten keine Unterschiede.

B	T	H
		R
		D
		D G

19

19  
H1 H2 H3. Regale und Schränke 1:60 / Etagères et armoires / Shelves and cupboards

- B = Breite / Largeur / Width
- T = Tiefe / Profondeur / Depth
- H = Höhe / Hauteur / Height
- R = Regal / Etagère / Shelf
- D = Drehtüren / Portes pivotantes / Pivoting doors
- DG = Drehtüren Garderobeschrank / Portes pivotantes de l'armoire des vêtements / Pivoting doors cloakroom locker

20  
S1. Schränke für Bibliothek 1:60 / Armoires pour la bibliothèque / Cupboards for library

- B = Breite / Largeur / Width
- T = Tiefe / Profondeur / Depth
- H = Höhe / Hauteur / Height
- DS = Diaschrank / Armoire à dias / Slides file
- KS = Katalogschrank / Armoire à catalogues / Catalogue file
- KK1 = Katalogkasten für internationales Format / Caisse à catalogues format international / Catalogue box, standard international size
- KK2 = Katalogkasten für DIN A6 / Caisse à catalogues pour DIN A6 / Catalogue box for DIN A6
- US = Unterschrank / Armoire inférieure / Sub-locker

B	T	H
		DS
		KS
		KK1
		KK2
		US

20

21  
T1  
Tische 1:60.  
Tables.

- L = Länge / Longueur / Length  
B = Breite / Largeur / Width  
H = Höhe / Hauteur / Height  
TTP = Tisch mit Tischlerplatte / Table avec planche du charpentier / Table with hardwood top  
TSP = Tisch mit allseitig Schichtpreßstoffplatte / Table avec plaque matière comprimée / Table with all-round pressed composition board  
TKF = Tisch mit Platte allseitig Kunststoffolie / Table avec plaque matière plastique / Table with plastic foil top  
TKP = Tisch mit kunstharzbeschichteter kochfester Spanplatte / Table avec panneau de particules résistant à la chaleur et muni de résine synthétique / Table with artificial resin, heat-resistant top  
STSP = Schreibmaschinentisch mit Platte, allseitig Schichtpreßstoff / Table machine à écrire avec plaque matière comprimée / Typewriter desk with composition top  
STKF = Schreibmaschinentisch mit Platte, allseitig Kunststoffolie / Table machine à écrire avec plaque matière plastique / Typewriter desk with plastic foil top

22  
T2  
Tische 1:60.  
Tables.

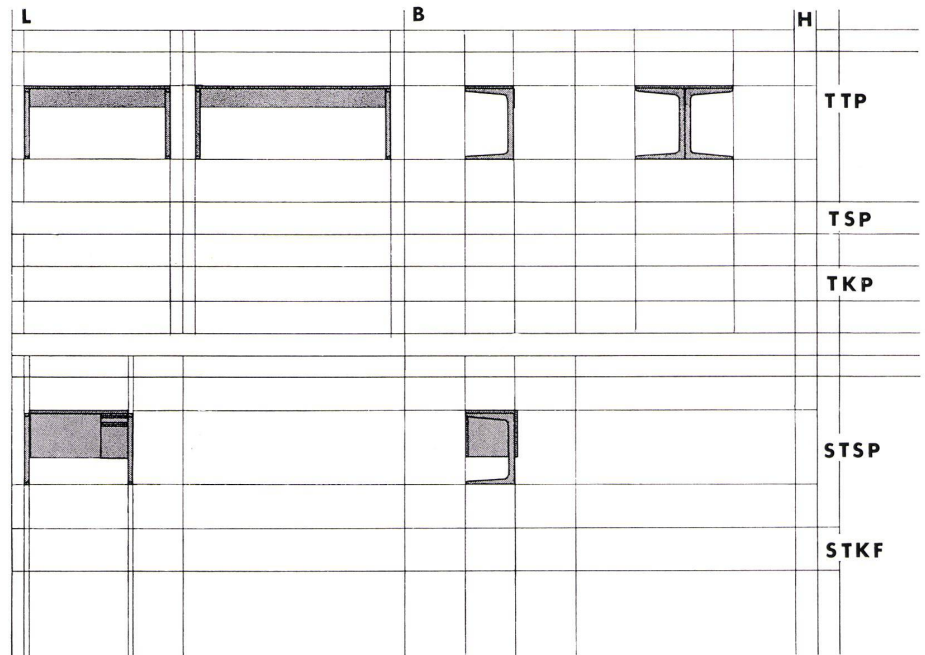
- L = Länge / Longueur / Length  
B = Breite / Largeur / Width  
H = Höhe / Hauteur / Height  
TW = Tisch mit Winkelstahlrahmen / Table avec cadre cornière d'acier / Table with angle-iron frame

Tischplatten zum Einlegen.  
Plaques de table.  
Detachable table tops.

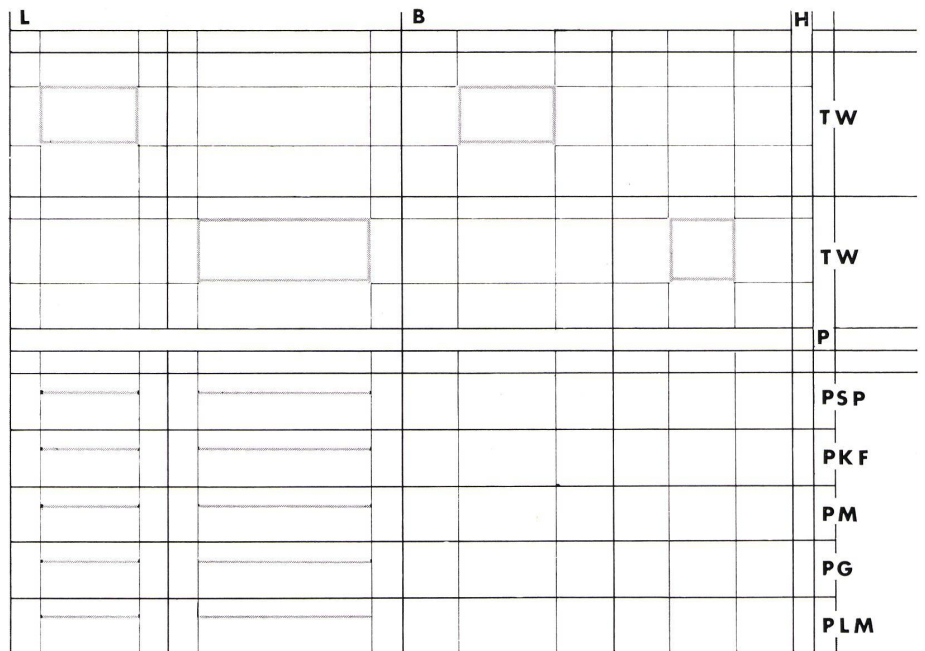
- PSP = Allseitig Schichtpreßstoffplatte / Plaque revêtue tout autour de matière comprimée / All-round pressed composition top  
PKF = Allseitig Kunststoffolie / Feuille revêtue tout autour de matière plastique / All-round plastic foil  
PM = Marmor weiß / Marbre blanc / White marble  
PG = Glas / Verre / Glass  
PLM = Leichtmetallblech 2 mm eloxiert / Tôle alliage léger 2 mm anodisée / Light sheet metal 2 mm eloxidized

23  
ST 5  
Tische 1:25.  
Tables.

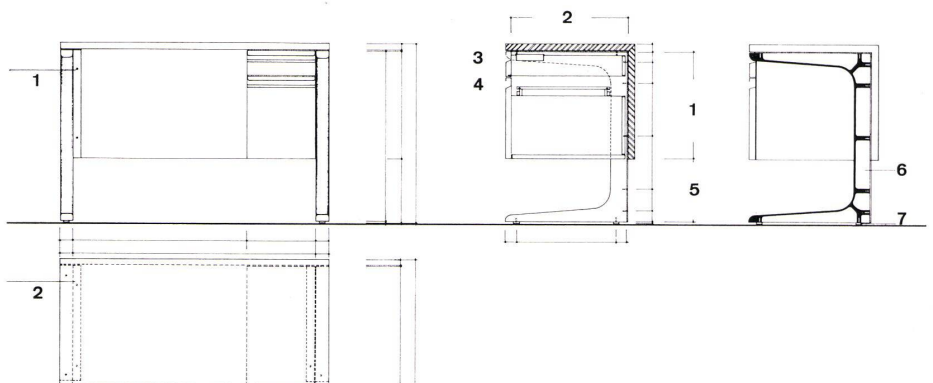
- 1 Halbleuch 80/400/25 auf Kufe geschraubt mit Bohrungen zur Verschraubung der Tischplatte / Tôle d'arrêt 80/400/25 vissé sur patin avec alésage pour visser la plaque de table / Sheet metal 80/400/25 screwed onto drum with perforations for screwing on the table top  
2 Halbleuch 80/431/25 / Tôle d'arrêt 80/431/25 / Sheet metal 80/431/25  
3 Schublade mit verschiebbarem Materialeinsatz / Tiroir avec garniture de matériel déplaçable / Drawer with adjustable compartments  
4 Schublade mit Halterung für Hängeregistratur / Tiroir avec fixation pour classeurs suspendus / Drawer with device for suspension file  
5 Kufenabdeckblech / Tôle revêtement du patin / Sheet metal coping  
6 Aluminiumgußteil geschnitten / Partie coulée d'aluminium coupée / Cast-aluminium part, segmented  
7 Kunststoffstopfen / Tampon matière plastique / Plastic stoppers



21



22



23